

Newsletter Februar 2021



- Auswirkungen der Twitter Trump-Sperre ✓
- Bessere Browsersicherheit durch CryptoAPI ✓
- Neues von den Domains: .bond, .cd, .love, .no, .pt und .sl ✓

Auswirkungen der Twitter Trump-Sperre

Am 6. Januar hat Twitter seinem bekanntesten Nutzer Donald J. Trump das Konto gesperrt, da er seine Anhänger zum Marsch auf das Kapitol aufgerufen hatte. Die Auswirkungen sind im Netzwerk deutlich zu spüren. So brach die Diskussion über das Thema Wahlbetrug um fast 75% ein. Statt 2,5 Millionen Meldungen hierzu gab es weniger als 700.000. Dazu dürfte auch beigetragen haben, dass 70.000 Konten der Qanon-Bewegung gesperrt wurden. Noch stärker gingen Debatten zu ‚Fight/March For Trump‘ (kämpft/demonstriert für Trump) und ‚Hold the Line‘ (haltet die Stellung) zurück, hier lag der Einbruch bei 95%.

Kate Starbird, Desinformationsforscherin an der Universität von Illinois, geht davon aus, dass die Maßnahmen die Verbreitung von Falschinformationen erheblich einschränken. Zumindest kurzfristig – über Langzeiteffekte wagte Starbird keine Prognose. Auffällig sei jedenfalls, dass sich die Verbreitung der Meldungen weniger über ‚Super-Multiplikatoren‘, also Trump-Anhänger mit jeweils großer eigener Reichweite, erfolgt. Vielmehr erfolge die Weitergabe der Theorien eher vergleichbar mit einem Schneeballsystem, bei dem einzelne Empfänger die Infos an wenige andere weiterleiteten, dies aber recht zuverlässig.

Auch wenn Trumps Anhänger durch diese Rückgänge weniger Reichweite mit ihren Themen haben, führen die Sperren nicht dazu, dass sie nun beginnen würden, Falschinformationen stärker zu hinterfragen. Im Gegenteil würden sich gerade misstrauische Menschen durch solche Strafmaßnahmen eher in ihren Annahmen bestätigt sehen, dass eine Geheimregierung versucht, die Öffentlichkeit zu steuern.

Die Erkenntnisse und Entwicklungen werfen die Frage auf, ob die derzeitige Debatte über Umgang mit den sozialen Medien und Falschinformationen breit genug geführt wird. Es erscheint fraglich, dass sich eine Gesellschaft weiterentwickeln kann, wenn zunehmend darüber diskutiert werden muss, was überhaupt eine Tatsache ist.

Zudem ist mehr als bedauerlich, dass sich sämtliche Plattformen erst zum Ende der Amtszeit Trumps getraut haben, ihre eigenen Richtlinien durchzusetzen. Das Aufstacheln des Mobs, der gegen das Kapitol gezogen ist, war bei weitem nicht der erste Aufruf zur Gewalt, den Trump abgesetzt hat.

Bessere Browsersicherheit durch CryptoAPI

Während es auf Internetservern für sicherheitsbewusste Programmierer eine gute Auswahl an Standardbauteilen für Verschlüsselung gibt, sah es bei Webbrowsern bisher eher mager aus. Selbst für vermeintlich einfache Dinge wie zuverlässige Zufallszahlen, der Basis von Verschlüsselungstechniken, war oft schwierige Handarbeit vonnöten. Dabei hat sich gerade in diesem komplexen Bereich gezeigt, dass es selten von Vorteil ist, das Rad neu zu erfinden.

Das ist jetzt nicht mehr notwendig. Die standardisierte CryptoAPI ist mittlerweile in allen gängigen Browsern verfügbar. Mit ihrer Hilfe können Programmierer sicherstellen, dass etwa digitale Unterschriften bereits im Browser sicher erzeugt werden. Webentwickler sollten sich deshalb die CryptoAPI bei nächster Gelegenheit ansehen. Ein Bonus dabei: Die Funktionen sind auch per node.js auf Serverseite verfügbar. Es reicht also aus, sich einmal mit dem Thema auseinander zu setzen, um sowohl auf Server- als auch Clientseite mit Kryptographie umgehen zu können.

Neues von den Domains

.bond

Die bisher sehr teuren .bond-Domains sind ab sofort für einen Bruchteil ihres ursprünglichen Preises erhältlich. Dies gilt allerdings nur für Neubestellungen, existierende Domains behalten ihren Tarif.

.cd

Die kongolesische Registry ist derzeit offline. Laut Regierungsangaben wurde dem bisherigen Betreiber CONIC die Lizenz entzogen. Die Dienste sollen zukünftig durch die staatliche Telekommunikationsgesellschaft SCPT erbracht werden, die derzeit aber nur eine sehr rudimentäre Webseite betreibt, die auf die neuen Umstände hinweist. Wann die Registry wieder zugänglich ist, ist völlig offen. Neue Registrierungen und Änderungen können bis auf Weiteres nicht durchgeführt werden. Zumindest funktionieren existierende Domains weiterhin.

.love

Ab dem 15.03. sind zwei- und dreibuchstabile .love-Domains zum Premiumtarif registrierbar. Vorbestellungen sind ab sofort möglich.

.no

Die norwegische Registry Norid wechselt den Besitzer. 25 Jahre lang war die staatliche Uninett für Norid verantwortlich. In Zukunft ist Norid dem Ministerium für Modernisierung KMD unterstellt.

.pt

Es ist jetzt nicht mehr möglich, Domains unter .edu.pt und .org.pt zu registrieren. Existierende Domains haben Bestandsschutz. Gleichzeitig wurden die Registrierungsbedingungen etwas gelockert. So können etwa nicht-Portugiesen einfacher ihre Identität nachweisen.

Schönheit

Am 15.03. beginnt die ‚Für Alle‘ Phase der TLDs .beauty, .hair, .makeup und .skin. Ursprünglich gehörten die TLDs L´Oréal, sind aber jetzt frei registrierbar. Gleichzeitig löst sich damit ein Problem auf, das in den letzten Jahren einigen Unmut erzeugt hat. Die obigen, allgemeinen Begriffe stehen nicht mehr nur einer Kapitalgesellschaft zur Verfügung, sondern können von jedermann genutzt werden.

.sl

Das ostafrikanische, nicht anerkannte Somaliland möchte sich von Somalia absetzen und hat den Nachbarn Sierra Leone gefragt, ob es dessen Länderendung .sl mitnutzen kann. Langfristig strebt Somaliland eine eigene Endung an. Voraussetzung dafür ist eine internationale Anerkennung als souveräner Staat. Auch wenn dies geschieht, müsste sich Somaliland mit einer weniger attraktiven TLD begnügen, da alle passenden Länderendungen, die mit S beginnen, bereits vergeben sind.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Global Village Team